



Noch sitzen die Segelschülerinnen Cornelia Malkmus, Bettina Holzleiter und Karolin Herion-Gürtler (von links nach rechts) relativ entspannt auf dem Segelboot der Bodensee-Segelschule Konstanz/Wallhausen. Doch nicht mehr lange: Dann ist bei verschiedenen Manövern, wie Wenden und Halsen, höchste Konzentration gefragt. BILDER: LAUDASCHER

Viele Konstanzer **Segelschulen** bieten Anfängerkurse für verschiedene Altersklassen an

Der erste Schritt zum Kapitän

Stürme, meterhohe Wellen und Piraten – die Fahrt auf einem Segelschiff war bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein riesiges Abenteuer. Dann ging die Ära der Großsegler zu Ende. Segelschiffe faszinieren jedoch noch immer und das Schöne ist: Jeder kann segeln lernen. Zum Beispiel in Konstanz.

VON
KERSTIN LAUDASCHER

Konstanz – Segelschulen gibt es eine Menge, hier am See. Doch wie so oft, wenn man das Schöne vor der Nase hat, wird es übersehen. Wie bei der Bodensee-Segelschule Konstanz/Wallhausen. Viele Schüler kommen nicht aus der Region, sondern aus anderen Teilen Deutschlands. So auch Bettina Holzleiter und Karolin Herion-Gürtler. Bettina, Architektin aus Karlsruhe, und Ärztin Karolin aus Essen machen schon seit Jahren Urlaub am Bodensee. „Ich wollte nicht immer nur am oder im, sondern auch mal auf dem See sein, deshalb mache ich den Segelkurs“, sagt Karolin. Und Bettina fügt hinzu: „Mein Mann war hier Segellehrer und jetzt will ich es auch lernen.“ Die dritte im Bunde, Cornelia Malkmus, ist eine Konstanzerin. Fast verschämt meint sie, dass es für sie wirklich an der Zeit sei segeln zu lernen. Die Frauen freuen sich auf den Trip, sind entspannt, schnell wird das Du angeboten – üblich unter Segelleuten. Gesegelt wird auf einer blauen Trias – einem Regattaschiff, das nicht kentern könne, so Segellehrer Toni Müller.

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, es weht ein kräftiger Wind, der eine flotte Fahrt verspricht. Ins gemachte Boot dürfen sich die drei sportlichen Frauen jedoch nicht setzen. Toni, der gemeinsam mit seiner Frau Ulla seit mehr als 40 Jahren die Segelschule betreibt, ist streng. Muss



Körpereinsatz, Konzentration und Teamgeist sind gefragt bei einer Segeltour auf dem Regattaboot Trias

er auch, schließlich wird der Kurs mit einer Prüfung abgeschlossen. Und da müssen die Frauen auch alles selber machen. Zum Beispiel das Segel an Mast und Baum anbringen – in der Fachsprache heißt dies „anschlagen“. Gar nicht so einfach, aber mit vereinten Kräften schaffen sie es.

Die Segel sind gesetzt, das Schiff nimmt Fahrt auf. Gerade als man sich entspannen und die Gegend genießen könnte, heißt es: „Klar zu Wende?“ Dieses Manöver, bei dem ein Kurswechsel erfolgt, wird nun öfter geübt. Hektisch wird es hierbei und man muss den Kopf einziehen, sonst kann es passieren, dass der Segelbaum eine Platzwunde auf der Stirn hinterlässt. Meist gelingt die Wende, manchmal geschieht noch ein Fehler, der den Wind aus den Segeln nimmt. Dann muss der 73-jährige Segellehrer eingreifen. „Segeln ist ein Sport, bei dem die Sinne wach sein müssen. Es ist eine Koordination aus allem. Das schöne ist, dass man es immer lernen kann,

auch wenn man schon etwas älter ist“, so Toni. Wenn die Koordination besser funktioniert, dann dürfen die Segelschüler ohne Lehrer auf den See. Allein gelassen werden sie jedoch nicht, ein Lehrer ist mit einem Motorboot in der Nähe, um Tipps zu geben. Joachim Schuhmacher ist einer dieser „Aufpasser“. Er unterrichtet Segel- sowie Motorbootsschüler, weiß genau, wann Situationen brenzlig werden: „Wenn die Schüler Probleme haben, kann ich mit dem Motorboot schnell reagieren und sie zur Not abschleppen und in den sicheren Hafen bringen.“ Heute ist das nicht notwendig, alle Kursteilnehmer haben ihre Segelboote im Griff.

Viele Schüler, die Segelluft geschnuppert haben, überlegen sich, ein eigenes Boot anzuschaffen. Jedoch werden am Bodensee die Liegestellen für Boote knapp. Das Problem sei, dass in den vergangenen Jahren kaum neue Häfen gebaut wurden und dass die Plätze besetzt sind, sagt Joachim Schuhmacher. Bessere Chancen auf



Segellehrer Toni Müller zeigt, wie man das Segel richtig setzt.

Segeln lernen

In Konstanz bieten unter anderem die Segelschule Konstanz/Wallhausen, die Segelschule Konstanz, und der Schüler-Segel-Club Konstanz Kurse an. Die Preise liegen je nach Kurs und Anbieter zwischen zirka 50 und 800 Euro. Die Teilnehmer erhalten nach bestandener Prüfung das Bodenseeschifferpatent.

einen Liegeplatz habe derjenige, der in einen Yachtclub eintrete. Und er hat noch einen Tipp: „Viele Segelbootbesitzer, die einem Yachtclub angehören, sind schon etwas älter und wollen nicht mehr so oft auf den See. Es lohnt sich, nachzufragen, ob man sich an deren Boot beteiligen kann.“ Für den Anfang reicht es aber vielleicht schon, ein Boot zu chartern. Dies bieten in der Regel alle Segelschulen an.